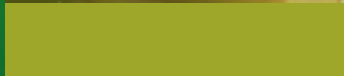
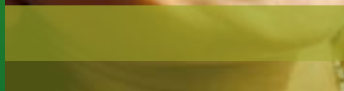


Selbst katheterisieren mit »SIMPLYCATH®«



Informationen für
Betroffene und
pflegende Angehörige



UROMED

Hinweis:

Die in dieser Broschüre enthaltenen Informationen sind allgemeiner Art. Unter speziellen Bedingungen, die von der individuellen Situation des jeweiligen Patienten abhängig sind, können durchaus abweichende Anweisungen zu beachten sein. Ihr behandelnder Arzt bzw. Ihre Pflegekraft wird Sie dann darüber informieren.



Liebe Leserin, Lieber Leser,

wir möchten Ihnen mit dieser Broschüre in kurzer Form die wichtigsten Informationen zum Intermittierenden Selbstkatheterismus (ISK) sowie zur Anwendung und Funktionsweise unserer »SIMPLYCATH®« Produktlinie vermitteln.

Patienten, Angehörige und Interessierte finden in dieser Broschüre leicht verständliche Erklärungen und detaillierte Hinweise zum Gebrauch von »SIMPLYCATH®«.

Lesen Sie auf den Seiten 4 und 5, weshalb die Blasenentleerung gestört sein kann und welche Vorteile sich für Sie im täglichen Leben durch die selbstbestimmte Blasenentleerung mit dem Intermittierenden Katheterismus ergeben. „Ein Wort zur Anatomie“ (S. 6) ergänzt die Beschreibungen.

Auf den Seiten 8 und 9 zeigen wir Ihnen die besonderen Merkmale der »SIMPLYCATH®« Einmalkatheter. Die Durchführung der Katheterisierung wird dann detailliert in einzelnen Schritten für die Frau (S. 10) und für den Mann (S. 12) erläutert. Die Verwendung des Intermittierenden Selbstkatheters bei einer künstlichen Blase wird ab Seite 14 erläutert.

Wir möchten Sie so gut wie möglich informieren und in der Anwendung des Intermittierenden Selbstkatheters (ISK) unterstützen. Für weitere Informationen besuchen Sie bitte unsere Homepage www.simplycath.de.



Indikation

Selbstbestimmte Blasenentleerung

Wenn Sie diese Broschüre lesen, wurden Sie von Ihrem Arzt wahrscheinlich mit dem Thema Selbstkatheterismus konfrontiert bzw. führen diesen schon durch. Der Intermittierende Katheterismus (IK) ist eine Therapieform zur Behandlung von neurogenen Blasenentleerungsstörungen. Eine Vielzahl von Patienten ist hiervon betroffen, so dass der IK zunehmend an Bedeutung gewinnt.

Ganz sicher empfinden Sie die Tatsache, Ihre Blase nicht mehr auf natürliche Weise entleeren zu können, als eine erhebliche Beeinträchtigung Ihrer Lebensqualität. Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen zeigen, dass durch eine kontrollierte und selbstbestimmte Blasenentleerung Ihre Unabhängigkeit erhalten bleibt.

Unsicherheit besteht zum einen in der Überwindung, sich selbst einen Katheter zu legen, zum anderen in der Angst der Angehörigen, beim Fremdkatheterismus etwas falsch zu machen. Deswegen möchten wir Ihnen neben umfassenden Informationen zur Durchführung des Selbstkatheterismus bzw. Fremdkatheterismus wertvolle Hinweise für eine sichere, schmerzfreie und unkomplizierte Anwendung mit auf den Weg geben.

Sehr gerne steht Ihnen unser kompetentes Serviceteam für weitere Fragen zur Verfügung.

Welche Ursachen gibt es für Störungen der Blasenentleerung?

Es gibt unterschiedliche Ursachen für Blasenentleerungsstörungen. Meistens treten diese infolge von neurologischen Krankheiten oder Verletzungen der Nerven oder des Gehirns auf. Als Beispiele seien hier folgende Krankheitsbilder erwähnt, die oft in kombinierter Form auftreten:

- Verletzungen der Wirbelsäule oder des Rückenmarks
- Schließmuskelerkrankungen oder Blasenmuskelschwäche
- Multiple Sklerose
- Spina bifida (offener Rücken)

Der Intermittierende Katheterismus

Was ist der Intermittierende Katheterismus?

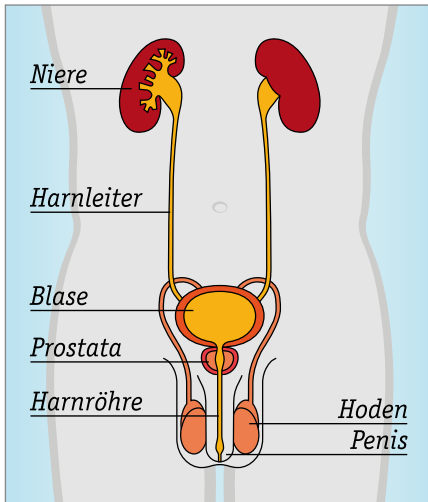
Der Intermittierende Katheterismus ist eine einfache Methode, die Harnblase in regelmäßigen Intervallen (ca. 4 bis 6-mal täglich) schonend mittels eines sterilen Einmalkatheters zu entleeren. Diese Entleerungsart kann jederzeit wieder aufgegeben werden. Eine Operation schafft in der Regel unumkehrbare Tatsachen, beim Intermittierenden Katheterismus bleiben sämtliche Therapie-Optionen erhalten.

Welche Vorteile hat der Intermittierende Katheterismus?

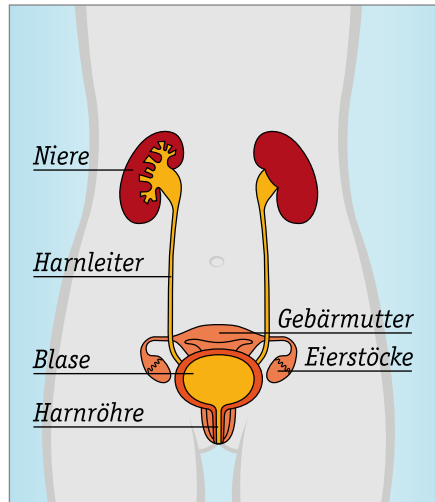
Die meisten Betroffenen bewerten den Intermittierenden Katheterismus als die beste Alternative zur natürlichen Blasenentleerung.

- Ein hohes Maß an Unabhängigkeit und die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben bleiben erhalten.
- Die Harnwegsinfektionsrate wird im Vergleich zur Dauerkatheterversorgung reduziert.
- Eine Belastung durch einen Dauerkatheter und Urinauffangsysteme entfällt.
- Minimierung der Gefahr von Harnwegsinfektion durch Restharn.
- Für Außenstehende ist die Blasenentleerungsstörung und die damit verbundene Versorgung nicht erkennbar.
- Die Sexualität ist weniger eingeschränkt.
- Die Kontinenz wird gefördert.

Ein Blick in Ihr Inneres



Anatomie des Mannes



Anatomie der Frau

Ein Wort zur Anatomie

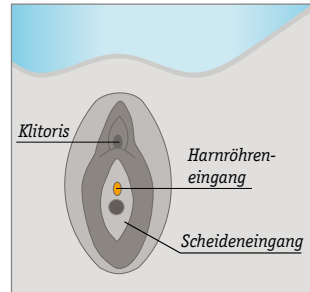
Zu den Harnorganen zählen die Nieren, die beiden Harnleiter, die Harnblase und die Harnröhre. Hauptaufgabe der **Nieren** ist die Regulierung des Wasser-, Elektrolyt- und Säure-Basen-Haushaltes. Die **Harnleiter** haben die Aufgabe, den Harn von den Nieren in die Blase zu transportieren. Sie haben einen Durchmesser von ca. 4 bis 7 mm und sind ca. 28 cm lang.

Der in den Nieren produzierte Harn wird von der **Harnblase** aufgefangen, sie ist ein muskuläres Hohlorgan mit großer Flexibilität. Das Fassungsvermögen beträgt bei Erwachsenen ca. 250 bis 500 ml. Ein kompliziertes Schließmuskelsystem sorgt dafür, dass eine Reservoirfunktion der Harnblase gegeben ist.

Die **Harnröhre** beginnt am Blasenaustritt. Beim Mann wird sie im oberen Teil von der Prostata umschlossen und hat eine Länge von ca. 24 cm, bei der Frau eine Länge von ca. 4 cm. Der Durchmesser beträgt beim Mann ca. 7 mm, bei der Frau ca. 8 mm.

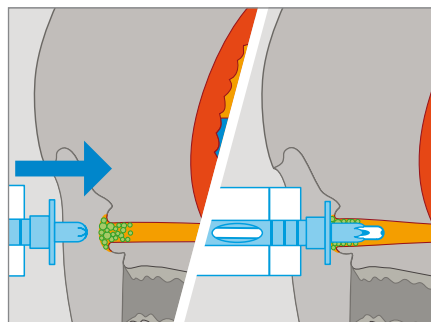
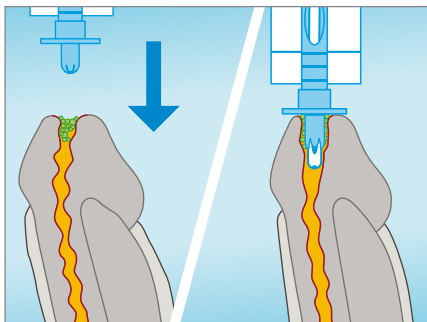
Der Harnröhreneingang bei der Frau

Der Harnröhreneingang der Frau liegt zwischen Klitoris und Scheideneingang. Gerade am Anfang ist es manchmal schwierig, diesen zu finden. Die Verwendung eines Spiegels kann in diesem Fall ganz hilfreich sein.



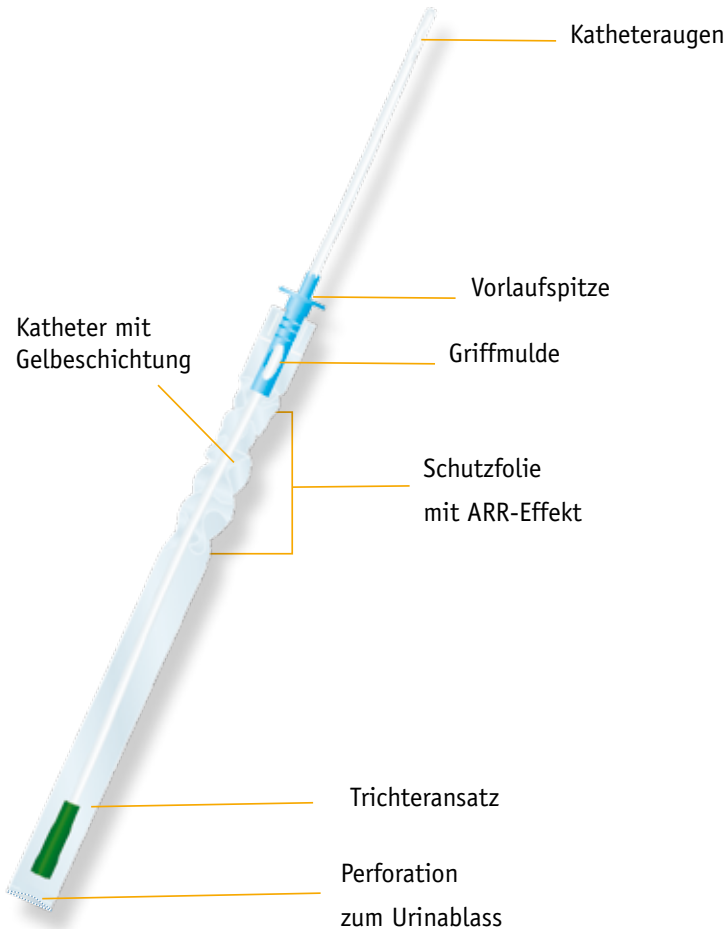
Keimbarriere

Das Infektionsrisiko ist bei »SIMPLYCATH[®]« auf ein Minimum reduziert. Infektionen entstehen durch Keime. Beim Vorschieben eines Katheters können sie vom Harnröhreneingang in die Blase eingeschleust werden. Der überwiegende Teil dieser Keime befindet sich auf den ersten 1,5 cm des Harnröhreneingangs (grün markiert). Anders als andere Einmalkatheter überbrückt »SIMPLYCATH[®]« diesen Bereich mit einer speziellen Vorlaufspitze, so dass der sterile Katheter erst danach aus der Vorlaufspitze heraustritt.



Besondere Merkmale

Der »SIMPLYCATH[®]« Einmalkatheter



»SIMPLYCATH[®]« ist ein gebrauchsfertiger, mit Gleitgel versehener, steriler Katheter. Der Urin kann direkt in die Toilette, beim System in den angeschlossenen Beutel, abgelassen werden.

Das »SIMPLYCATH«[®] System

Ein integrierter Urinbeutel mit Haltegriff ermöglicht den Intermittierenden Selbstkatheterismus auch dann, wenn keine Toilette zur Verfügung steht. Zusammen mit einer wasserfesten Unterlage kann das »SIMPLYCATH«[®] System in einer kleinen, diskreten Verpackung in Handtasche oder Rucksack unauffällig verstaut werden.

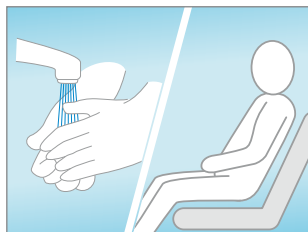


5 Vorteile, die für den Einsatz von »SIMPLYCATH«[®] sprechen

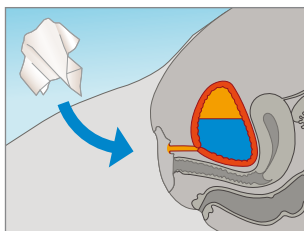
- Vorlaufspitze zur Vermeidung der Keimeinschleusung
- Nachgewiesene Infektionsprophylaxe
- Reibungslose Anwendung durch atraumatische Augen
- Mobilität und Unabhängigkeit durch Produkte für zu Hause und für unterwegs
- Sofort einsetzbares Produkt durch integrierte Gelbeschichtung

Durchführung ISK bei der Frau

1. Waschen Sie sich vor der Katheterisierung gründlich die Hände und finden Sie eine bequeme Position.

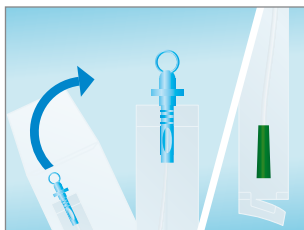


2. Bei der Desinfektion der äußeren Genitalien ist darauf zu achten, dass der Genitalbereich von den großen Schamlippen zum After hin gereinigt wird.



Einzelkatheter

3. Reißen Sie das obere Ende der Peel-Verpackung auf und entnehmen Sie den sterilen Katheter. Öffnen Sie die Innenverpackung des Katheters am unteren Ende an der dafür vorgesehenen Stelle, um den Urinabfluss in die Toilette zu gewährleisten.



Katheter mit Beutel

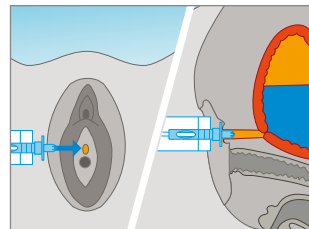
3. Reißen Sie das obere Ende der Peel-Verpackung auf und entnehmen Sie die wasserfeste Unterlage. Setzen oder legen Sie sich auf die Unterlage. Das Kathetersystem kann ebenfalls auf der Unterlage abgelegt werden.



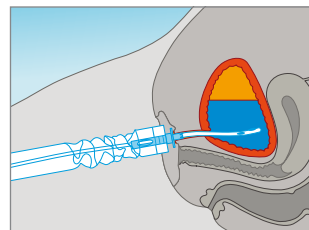
4. Entfernen Sie nun die Schutzkappe von der Katheterspitze. Halten Sie dabei den Katheter am blauen Plastikansatz fest. Die Katheterspitze darf auf keinen Fall aus der Vorlaufspitze austreten, um eine Keimeinschleusung in die Harnröhre zu verhindern.



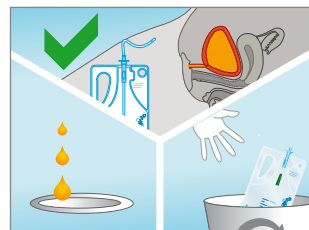
5. Führen Sie die Vorlaufspitze in die Harnröhre ein, bis der Teller die Harnröhrenöffnung erreicht. Halten Sie die Vorlaufspitze in dieser Position. Die Sterilität bleibt gewährleistet, da der Katheter noch nicht vorgeschoben ist.



6. Schieben Sie den Katheter vorsichtig durch die Harnröhre in die Blase vor, bis Urin fließt. Belassen Sie den Katheter in dieser Position, bis kein Urin mehr fließt. Durch leichtes Drücken auf den Unterbauch und langsames Herausziehen des Katheters kann auch der Resturin aus der Blase abfließen.

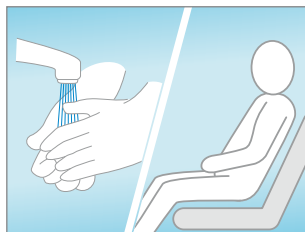


7. Ziehen Sie den Katheter langsam und vorsichtig komplett aus der Harnröhre. Wenn Sie den Katheter mit Beutel benutzt haben, entleeren Sie den Auffangbeutel in die Toilette. Hierfür reißen Sie den Beutel am oberen Ende der Perforation auf. Werfen Sie die verwendeten Artikel in den Hausmüll. Waschen Sie abschließend Ihre Hände.

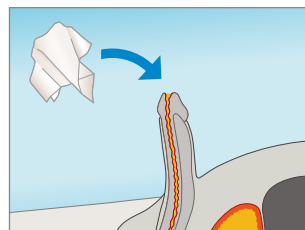


Durchführung ISK beim Mann

1. Waschen Sie sich vor der Katheterisierung gründlich die Hände und finden Sie eine bequeme Position.

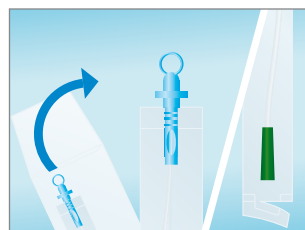


2. Bei der Desinfektion der äußeren Genitalien ist die Vorhaut vor der Genitalwäsche zurückzuziehen. Reinigen Sie zunächst die Eichel und dann die Harnröhrenmündung.



Einzelkatheter

3. Reißen Sie das obere Ende der Peel-Verpackung auf und entnehmen Sie den sterilen Katheter. Öffnen Sie die Innenverpackung des Katheters am unteren Ende an der dafür vorgesehenen Stelle, um den Urinabfluss in die Toilette zu gewährleisten.



Katheter mit Beutel

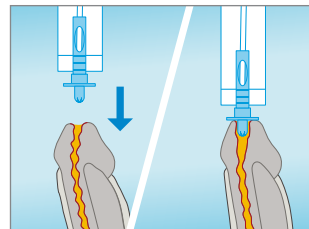
3. Reißen Sie das obere Ende der Peel-Verpackung auf und entnehmen Sie die wasserfeste Unterlage. Setzen oder legen Sie sich auf die Unterlage. Das Kathetersystem kann ebenfalls auf der Unterlage abgelegt werden.



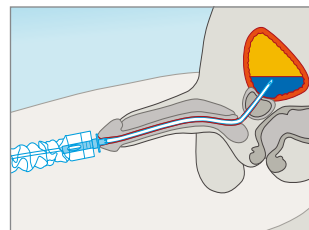
4. Entfernen Sie nun die Schutzkappe von der Katheterspitze. Halten Sie dabei den Katheter am blauen Plastikansatz fest. Die Katheterspitze darf auf keinen Fall aus der Vorlaufspitze austreten, um eine Keimeinschleusung in die Harnröhre zu verhindern.



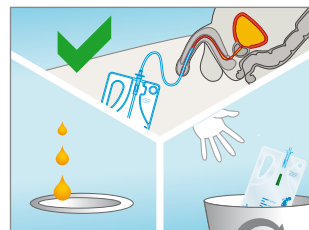
5. Führen Sie die Vorlaufspitze in die Harnröhre ein, bis der Teller die Harnröhrenöffnung erreicht. Halten Sie die Vorlaufspitze in dieser Position. Die Sterilität bleibt gewährleistet, da der Katheter noch nicht vorgeschoben ist.



6. Schieben Sie den Katheter vorsichtig durch die Harnröhre in die Blase vor, bis Urin fließt. Belassen Sie den Katheter in dieser Position, bis kein Urin mehr fließt. Durch leichtes Drücken auf den Unterbauch und langsames Herausziehen des Katheters kann auch der Resturin aus der Blase abfließen.



7. Ziehen Sie den Katheter langsam und vorsichtig komplett aus der Harnröhre. Wenn Sie den Katheter mit Beutel benutzt haben, entleeren Sie den Auffangbeutel in die Toilette. Hierfür reißen Sie den Beutel am oberen Ende der Perforation auf. Werfen Sie die verwendeten Artikel in den Hausmüll. Waschen Sie abschließend Ihre Hände.

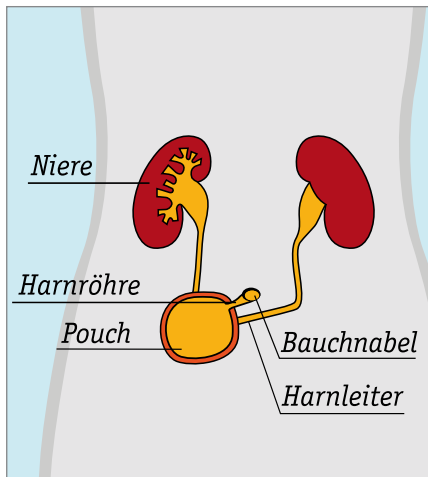


Verwendung bei künstlicher Blase

Künstliche Blase (Pouch)

Bei Patienten, deren Harnblase entfernt wurde, wird aus Teilen des Darms eine künstliche Ersatzblase gebildet, der sogenannte Pouch. Da der Urin aus dem neuen Reservoir nicht von selbst abfließen kann, muss er mehrmals täglich mithilfe eines Katheters über einen Zugang, meist über den Bauchnabel, abgeleitet werden.

Da der Pouch aus Darmgewebe besteht, kann in der ersten Zeit vermehrt Schleim produziert werden. Dieser muss regelmäßig mit einem Katheter aus der künstlichen Blase gespült werden. Durch erhöhte Trinkmengen kann der starken Schleimbildung entgegengewirkt werden.



Hinweise zur Katheterisierung beim Pouch

»SIMPLYCATH[®]« Einmalkatheter sind auch für Patienten mit künstlicher Ersatzblase sehr gut geeignet.

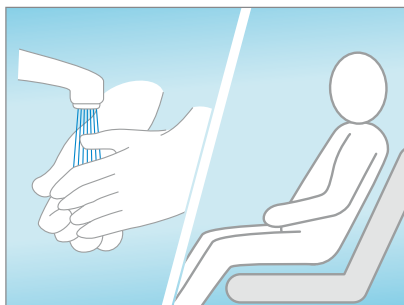
Die Katheterisierung des Pouches sollte - in Abhängigkeit von der Trinkmenge - in 4- bis 6-stündigen Abständen erfolgen.

Um eine Überdehnung der Blase zu verhindern, sollte die Pouchfüllung 600 ml nicht überschreiten. Die abgeleitete Urinmenge können Sie am einfachsten mithilfe eines Urinbeutels kontrollieren.

Am besten erfolgt die Katheterisierung im Stehen oder Sitzen. Finden Sie heraus, welche Haltung für Sie am günstigsten ist. Besprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Pflegepersonal, ob alle Schritte der Anleitung auf der folgenden Seite für Sie gelten.

Durchführung ISK beim Pouch

1. Durch die spezielle Vorlaufspitze des »SIMPLYCATH®« lassen sich Infektionen leichter vermeiden. Achten Sie trotzdem vor der Katheterisierung auf gründliches Händewaschen und die Desinfektion des Pouch-Eingangs. Finden Sie eine bequeme Position.
2. Reißen Sie das obere Ende der Peel-Verpackung auf und entnehmen Sie den sterilen Katheter.
3. Öffnen Sie die Innenverpackung des Katheters am unteren Ende an der dafür vorgesehenen Stelle, um den Urinabfluss in die Toilette zu gewährleisten.
4. Führen Sie erst die Schutzhülse bis zum Tellerchen in den Nabel ein und schieben Sie die Katheterspitze vor. Wenn Sie einen Widerstand verspüren, drehen Sie den Katheter leicht oder ändern Sie die Position des Oberkörpers etwas.
5. Danach schieben Sie vorsichtig weiter, bis Urin zu fließen beginnt. Nun müssen Sie noch weitere 1 – 2 cm vorschieben. Wenn der Urinfluss stoppt, kann es sein, dass sich der Katheter in eine Schleimhautfalte gelegt hat. Versuchen Sie den Katheter entweder leicht zu drehen oder ziehen Sie ihn etwas zurück.
6. Wenn der Pouch vollständig geleert ist, entfernen Sie den Katheter langsam wieder. Decken Sie das Nabelstoma mit einem hautfreundlichen Pflaster ab. Werfen Sie die verwendeten Artikel in den Hausmüll. Waschen Sie abschließend Ihre Hände.



Hinweise zum Gebrauch

- Die Häufigkeit der Katheterisierung sollte von Ihrem behandelnden Arzt bestimmt werden und ist abhängig von der Art Ihrer Erkrankung, Ihrem persönlichen Trinkverhalten und den eventuell eingenommenen Medikamenten.
- Das Blasenvolumen sollte niemals höher sein als 350 bis 400 ml.
- Finden Sie immer ausreichend Ruhe und Zeit für die Katheterisierung.
- Nehmen Sie während des Katheterisierens grundsätzlich eine entspannte Position ein.
- Halten Sie immer genügend Katheter bzw. Kathetersysteme vor.
- Sollte es zu Problemen beim Einführen des Katheters kommen, wenden Sie bitte niemals Gewalt an. Oftmals können Sie Verkrampfungen des Blasen-schließmuskels durch mehrfaches kräftiges Husten lösen.
- Beim Pouch: Der Urin enthält meist Schleimflocken, welche die Katheteraugen verschließen können. In diesem Fall spülen Sie den Katheter nach Anleitung des Fachpersonals.

In folgenden Fällen wenden Sie sich bitte an Ihren behandelnden Arzt:

- Ist der Urin getrübt, blutig oder übel riechend, kann eine Entzündung die Ursache sein.
- Weitere Anzeichen für eine Entzündung sind Schmerzen in der Blase, im Hodensack oder in der Harnröhre.
- Eine erhöhte Temperatur, Schmerzen beim Wasserlassen, Harndrang und Rückenschmerzen deuten auf einen behandlungsbedürftigen Infekt hin.
- Tritt im Fall einer Querschnittslähmung wiederholt eine autonome Hyperreflexie auf, können Harnwegsinfekte oder Verletzungen der Harnröhre der Grund sein.

Weitere Hinweise erhalten Sie von Ihrem behandelnden Arzt oder Ihrem Pflegepersonal.

Leben mit ISK

Tipps und Hinweise unter www.simplycath.de

Viel Wissenswertes und weitere hilfreiche Tipps und Hinweise rund um das Thema „Selbstkatheterismus“ finden Sie auf unserer Website www.simplycath.de unter Patienteninfo. Wir erläutern Fachbegriffe und bieten Ihnen umfangreiche leicht verständliche Informationen zum Leben mit dem ISK:

- Diagnose Katheter
- Der ISK und die Hygiene
- Ernährungstipps für ISK-Anwender
- Kosten und Rezeptierung
- Blasenersatzanlagen/Künstliche Blasen
- Blasenfunktionsstörungen
- Entwicklung der Blasenkontrolle
- Kleines Wörterbuch



www.simplycath.de

Service

Unser kompetentes Serviceteam steht Ihnen gerne zur Verfügung und beantwortet Ihnen Fragen rund um den Intermittierenden Katheterismus.

Servicetelefon: 040 / 713 007 25

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website: www.simplycath.de

Über UROMED

Die UROMED Kurt Drews GmbH ist seit über 40 Jahren Hersteller von qualitativ hochwertigen Produkten für die Urologie sowie Hilfsmitteln zur ableitenden Inkontinenzversorgung. Unser Ziel ist es, die Lebensqualität von Menschen, die mit einer Beeinträchtigung leben müssen, zu verbessern. Bei der Entwicklung aller UROMED-Produkte legen wir größten Wert auf Zuverlässigkeit und Funktionalität. Indem wir gezielt auf Anregungen und Wünsche unserer Kunden eingehen, optimieren wir unser Produktangebot permanent.

Weitere Informationen zu UROMED und den Produkten finden Sie unter www.uromed.de.

UROMED Kurt Drews GmbH
Meessen 7/11
22113 Oststeinbek
Telefon 040 / 713 007-25
Telefax 040 / 713 007-99
E-Mail simplycath@uromed.de
Internet www.simplycath.de



Überreicht durch:



Die Angaben entsprechen
unserem Kenntnisstand
bei Drucklegung.
Produktänderungen aufgrund
technischen Fortschritts
vorbehalten.

06/2011

© UROMED Kurt Drews GmbH 2011

UROMED ist Fördermitglied von ...

- Deutsche Kontinenzgesellschaft e.V.
- Inkontinenz Selbsthilfe e.V.

UROMED